

Die Zukunft der Arbeitswelt

WEINHEIM. Die Volksbank Weinheim Stiftung hat gemeinsam mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) zum dritten Mal den Wissenschaftspreis „Zukunft der Arbeitswelt“ vergeben, die Preisverleihung fand auf der Burg Windeck statt. Ausgezeichnet wurden Herr Reinhold Kesler für seine an der Universität Mannheim verfassten Masterarbeit sowie Herr Dr. Kai Spohrer für die beste eingereichte Doktorarbeit. Der Preis für die beste Dissertation ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3000 Euro und der Preis für die beste studentische Masterarbeit ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2000 Euro dotiert. Beide Preise sind zudem mit einem Forschungsaufenthalt am ZEW verbunden.

In seiner Masterarbeit untersucht Reinhold Kesler, inwiefern die Präsenz von Unternehmen in sozialen Medien mit dem Innovationsverhalten der Unternehmen zusammenhängen und wie sie diese beeinflussen.

Dr. Kai Spohrer hat mit seiner Doktorarbeit das theoretische Verständnis der soziokognitiven und ergebnisrelevanten Auswirkungen gemeinschaftlicher Qualitätssicherungstechniken nachhaltig verbessert.

Die Volksbank Weinheim Stiftung und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung fördern auch 2016 den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Region. Der vierte Wissenschaftspreis wird an den

Hochschulen und Universitäten Anfang Juni 2016 ausgelobt. Wolfgang Soßong, als Vorstand der Volksbank Weinheim Stiftung und Vorstand der Volksbank Weinheim wies auf die Rolle seiner Institution beim Wissenschaftspreis hin. „Als eigenständige, gemeinnützige Institution fördert und initiiert die Volksbank Weinheim Stiftung Maßnahmen mit dem Ziel, Impulse für den gesellschaftlichen Fortschritt zu geben und gesellschaftspolitische Verantwortung zu leben. Das Förderprofil steht unter dem Leitmotiv „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Anlehnung an den Gründungsgedanken der Volksbanken in Deutschland“, so Soßong.

Die Fördertätigkeit folge dem genossenschaftlichen Prinzip, Veränderungsprozesse anzuregen, anzustoßen und diese zu unterstützen. „Eine wichtige Maxime ist dabei, die eingesetzten Ressourcen optimal zu nutzen“, so Soßong.

Mit den beiden Preisträgern könne man zeigen, „dass exzellente Forschung hier bei uns direkt vor der Tür stattfindet. Eine Region, auf die wir – zu Recht, glaube ich – stolz sein können.“

Doch nach der Verleihung ist vor der Verleihung – der 4. Wissenschaftspreis wird schon in den nächsten Tagen an den Hochschulen und Universitäten ausgelobt.



Bei der Preisverleihung: Manfred Soßong, die Preisträger Dr. Kai Spohrer und Reinhold Kesler, Prof. Achim Wambach (Präsident ZEW Mannheim), Professor Irene Bertschek (Leiterin IKT-Forschungsbereich am ZEW; vorne von links) sowie Thomas Kohl, Professor Armin Heinzl und Torsten Dämgen (hinten von links).